

**Zeitschrift:** Freidenker [1908-1914]  
**Herausgeber:** Deutsch-Schweizerischer Freidenkerbund  
**Band:** 21 (1913)  
**Heft:** 17

## Inhaltsverzeichnis

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 02.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



# Der Freidenker

Abonnement für Deutschland und Schweiz (auch auf jedem Postamt) vierteljährlich M. 1.40 = Fr. 1.75. Für andere Länder M. 1.60 = Fr. 2.—

Heil dir, Prometheus! In eifriger Nacht | hast du das Feuer den Menschen gebracht.  
Doch wehe, da liegst du, vom Götterneide | in Ketten geschmiedet, dem Geier zur Weide!  
Der nistet, wo Purpur und Kutte thront | und wahngeblendet der Sklave front.  
Empöre dich, Riese, reche die Glieder | und schlage den Feind mit der Kette nieder!  
Triumph! Aus Scheiterhaufen und Schranke | schwebt auf zur Sonne der freie Gedanke.

Erscheint halbmonatlich. Inserate kosten pro viergespaltene Pettzeile 20 Pfg. = 25 Cts., bei Wiederholungen Rabatt. Probenummern gratis.

Zeitschrift des Deutschen Freidenkerbundes und des Deutsch-Schweizerischen Freidenkerbundes

Nr. 17 (13) Lfd. Nr. 513 München und Zürich, den 1. September 1913 21. Jahrgang

**Inhalt:** Vom Glauben zur Freiheit. Von M. Gutmann, Zürich.  
— Gotteslästerung! Von Otto Lehmann-Rußbüldt, Berlin-Schmargendorf. — Die Lebensdauer der Urmenschen. Von Josef Rohrer, Basel. — Etwas vom Lernen der Tiere. Von Oberlehrer Dr. Heinrich Michels, Königsberg i. Pr. — Büchertisch.  
Die Freidenker-Bewegung: Internationaler Freidenkertongress in Giffabon. — Deutscher Freidenkerbund. — Vereinsanzeiger. — Vereins-Kalender. — Inserate.

## Vom Glauben zur Freiheit.

Von M. Gutmann, Zürich.

Im Traum sah ich den Himmel offen.  
Erfüllt war das Herz mit freudigem Hoffen.  
Der Engel Gesang war deutlich zu hören,  
Welch frohes Jubeln in himmlischen Chören.

Da donnert mir eine Stimme entgegen:  
„Zurück du Kühner, das nenn ich verwegen!  
Ein jeder ist Sünder seit Adams Zeiten,  
Im Feuer erst kannst du dich würdig bereiten.“

Fort in die Hölle, dort wird man dich zucken,  
Wird teuflisch dich quälen am Busen und Nacken!  
Ich lebte so fromm, zum Veten immer bereit.  
Ich erwachte, — jetzt bin ich vom Glauben befreit.

## Gotteslästerung!

Von Otto Lehmann-Rußbüldt  
(Berlin-Schmargendorf).

Im Mittelalter wurde die Leugnung eines persönlichen Schöpfers des Weltalls mit dem Tode bestraft. Es wäre nicht mehr der Rede wert, auf diese alte Methode zurückzukommen — wie man sich z. B. auch nicht mehr über die Menschenfresserei der Urzeit aufregt —

wenn nicht bei uns die Kräfte des Mittelalters noch immer viel Einfluß hätten. 1909 erschien von einem Pater Lepicier ein Werk: „Die Dogmen der katholischen Kirche“, worin es als Recht und heilige Pflicht der römischen Kirche hingestellt wurde, über die Ketzer die Todesstrafe zu verhängen und mit Hilfe der Staatsgewalt an dem armen Sünder zu vollstrecken; die Kirche sei die starke Sonne, der der Staat als blasser Mond Gehorjam zu leisten habe. Dieses Buch ist von dem amtierenden Papst Pius X. gebilligt und gesegnet worden, sein Verfasser wurde zum päpstlichen Professor ernannt und jetzt zum General des Ordens der Serviten. Lepicier hat im Verein mit dem Jesuitengeneral Xaver Bernz entgegen dem Willen des Reichskanzlers, des preussischen Kultusministers und des Oberpräsidenten der Rheinprovinz einen Mann auf den erzbischöflichen Stuhl in Köln gesetzt, dessen Geistesart am besten durch seinen Förderer charakterisiert ist. Ginge es nach diesem General Lepicier, so würden alle Freigeister in Deutschland getötet oder doch mit dem Tode bedroht werden.

Der lebende Papst, der seine segnende Hand über ein solches Buch hält, soll nach Zeitungsnachrichten mit der Absicht umgehen, die Legende von der Himmelfahrt der Maria zum Dogma der katholischen Kirche zu erheben. Man könnte das von der lustigen Seite nehmen und sagen: selbst der Papst ist vom Zeitalter der Aviatik angesteckt — und im ganzen der Meinung sein, daß sich diese Absicht im Sande verlaufen wird. Aber die Dogmen von der Unfehlbarkeit des Papstes und von der unbesleckten Empfängnis der Mutter der Maria kamen vor ½ Jahrhundert trotz des anfänglich heftigen Protestes der deutschen Bischöfe auch zur Annahme, und bei der Konstitution des deutschen Bürgertums unserer Tage wird ein neuer Ausbruch religiösen Irrsinns nichts